

Katharina Bröker

Gastuniversität: Universität d'Alacant

Studienaufenthalt: SoSe 2022

16.01.2022 – 21.06.2022

Seit dem Wintersemester 2018/2019 studiere ich an der Philipps-Universität Marburg Sport auf Lehramt und entschied mich im Wintersemester 2019/2020 dazu, mein Zweitfach zu Spanisch zu ändern. Bereits in meiner Kindheit wurde mein Interesse an der spanischen Kultur und Sprache durch viele Urlaube in Spanien geweckt, allerdings begann ich mit dem Erlernen des Spanischen leider erst in der Oberstufe. Auf Grund der kurzen Lernzeit war für mich von Beginn des Studiums klar, dass ich mindestens ein, am liebsten zwei, Semester in einem spanischsprachigen Land verbringen möchte, um meine Sprachkenntnisse intensiv zu verbessern. Doch nicht nur auf meine Sprachkenntnisse sollte mein Auslandssemester einen enormen Einfluss erhalten ...

Organisation

Bereits im ersten Semester wurden uns in den verschiedenen Vorlesungen und Seminare über die Dozierenden des Fachbereichs 10 immer wieder Informationen bezüglich verschiedener Möglichkeiten über einen Auslandsaufenthalt gegeben. Des Weiteren wurden auch durch den Fachbereich 21 (sowohl in Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften als auch in Sport) im dritten Fachsemester ähnliche Informationen publiziert. Da für mich von Anfang an feststand, dass ich hauptsächlich Module, die dem Spanischstudium zugeordnet sind, in Spanien belegen möchte, stand für mich die Entscheidung fest, dass ich über den Fachbereich 10 ins Ausland gehen möchte. Nach einem sehr einfachen (aber aufwändigen) und transparenten Bewerbungsablauf erhielt ich Anfang des Jahres 2021 meine Zusage der Universität d'Alacant für das Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022. Die Wahl für Alicante geschah größtenteils aus meinem Bauchgefühl heraus, da mir lediglich wichtig war, dass die Stadt nicht all zu groß ist und vieles fußläufig zu erledigen ist.

Bereits bevor ich mit der Wohnungssuche beginnen konnte, musste ich jedoch das Wintersemester 2021/2022 aus gesundheitlichen Gründen absagen. Dank des Mobility Office, der Philipps-Universität Marburg sowie der Universität d'Alacant konnte ich aber ohne große Umstände das erste Semester absagen und der Anspruch auf den Platz für das Sommersemester blieb erhalten.

Wohnungssuche

Noch vor der eigentlichen Bewerbung für ein Studium im Ausland tauschte ich mich mit anderen Studierenden über ihre Erfahrungen aus, wozu natürlich auch die Wohnungssuche gehörte. Obwohl viele erzählten, dass es eine gewöhnliche Methode sei, ungefähr zwei Wochen vor Beginn des Semesters in die entsprechende Stadt zu reisen, sich vor Ort eine Wohnung inklusive Besichtigung zu suchen und sich für die Zeit in ein Air BnB einzumieten, war bei mir die Angst zu groß, keine passende Wohnung zu finden. Daher ging ich dem Rat anderer Studierender nach und suchte mir zuvor eine Wohnung übers Internet. Etwas 1,5-2 Monate vor Beginn meiner Anreise schaute ich immer wieder auf verschiedenen Seiten nach einer passenden Unterkunft. Vorab stellte sich die Frage, ob ich lieber in der Innenstadt leben möchte oder in der Nähe der Universität, da diese zwar mit dem Bus aus der Innenstadt schnell zu erreichen, allerdings nicht fußläufig ist. Ich entschied mich für die Innenstadt, welches ich allen, die auch gerne mal länger in der Stadt oder am Strand bleiben möchten, nur ans Herz legen kann, zumal dort die meisten Studierenden leben und sich alle immer treffen. Für mich war klar, dass ich gerne in einer Wohngemeinschaft leben möchte, um schnell Anschluss an andere Menschen zu finden. Viele Studierende, sowohl aus Marburg als auch welche, die ich später in Alicante kennenlernte, fanden ihre Wohnung oder ihr WG-Zimmer auf der Seite *idealista*, jedoch entdeckte ich dort kein passendes Angebot oder erhielt leider keiner Rückmeldung auf meine Anfragen. Dafür machte ich sehr gute Erfahrungen mit Facebook Gruppen. Es reicht aus bei Facebook mit den Stichworten „Erasmus Alicante“ oder „pisos en Alicante“, am besten mit dem entsprechenden Jahr, nach Gruppen zu suchen und direkt findet man aktuelle Angebote von Wohnungen, bzw. in den meisten Fällen WG-Zimmern, für (internationale) Studierende. Bevor man die entsprechende Person jedoch anschreibt, lohnt sich immer ein Blick in die Kommentare, da dort meistens steht ob die Wohnung / das Zimmer noch zur Verfügung steht oder bereits vermietet ist. Darüber hinaus erhielt ich von fast allen Personen, die ich anschrieb innerhalb 1-2 Tage eine Rückmeldung. Häufig erhält man privat noch einmal mehr Bilder und den genauen Mietpreis, falls dieser zuvor nicht angegeben war. Nach der Entscheidung für mein Zimmer erhielt ich zunächst den Mietvertrag, welchen ich unterschrieb und, wie oft üblich, eine Monatsmiete als Kautions überwies. Man sollte sich allerdings nicht wundern, wenn man in Spanien keinen Mietvertrag für die Zeit erhält, da dies häufig nicht üblich ist und man lediglich einen kleinen Zettel mit Unterschrift des Vermieters oder der Vermieterin bekommt.

Kurswahl und das Leben an der Universität

Die Kurswahl an der Universität d'Alacant erfolgt ähnlich zu der an der Philipps-Universität Marburg. Hat man bereits seinen Zugang für die *UA-Cloud* erhalten, kann man unter dem Programmpunkt *Movilidad* das *Learning Agreement* auswählen, wo man seine Kurse

auswählen und belegen kann. (Dies ist jedoch kein Ersatz für das *Learning Agreement*, das von der Universität d'Alacant und allen Fachbereichen in Marburg unterschrieben und auf Mobility Online hochgeladen werden muss, sondern ein Zusatz!) Dort lassen sich zunächst alle Fachbereiche sehen, aus welchen man gemäß der Universität d'Alacant Kurse belegen darf. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass das Zweit- und/oder Drittfach nicht dabei ist. Klickt man auf die Fachbereiche werden einem alle entsprechenden Kurse zunächst mit Namen angezeigt, allerdings lässt sich die weitere Beschreibung mit einem Klick auf die Kursnummer öffnen. Ohne den Zugang zur *UA-Cloud* besteht des Weiteren die Möglichkeit, auf der Seite der Universität nach verschiedenen Kursen zu suchen und sich über diese zu informieren. Auch die Einwahl in die Kurse ist noch bei Ankunft möglich, beispielsweise bei einem Einführungstreffen mit der Hilfe von Studierenden der Universität d'Alacant. Zur Stressvermeidung empfand ich es jedoch als sehr angenehm, das Meiste zuvor mit allen Beteiligten geklärt zu haben. *Changes*, die nach Ankunft gemacht werden möchten, erfolgen seitens der Universität d'Alacant ebenfalls online über diesen Programmpunkt.

Die Universität d'Alacant hat einen sehr schönen und sehr großen Campus, allerdings lernt man schnell sich dort zurecht zu finden und erhält einen detaillierten Lageplan. Ist man sich dennoch unsicher, in welchem Gebäude seine Veranstaltung stattfindet, kann man in der Kursbeschreibung auf die Raumnummer klicken und das entsprechende Gebäude wird einem auf einem Lageplan angezeigt.

Leben in Alicante

Dadurch, dass ich in einer WG wohnte, waren bereits die ersten Kontakte zu Personen vor Ort geknüpft. Um bereits vorher ins Gespräch zu kommen, würde ich immer empfehlen, nachzufragen, ob der/die Vermieter/in einem die Kontakte der Mitbewohner/innen schicken kann, sodass das Eis schon gebrochen ist, wenn man sich persönlich sieht. Auch in seinen Vorlesungen lassen sich gut Kontakte knüpfen, indem man davor oder danach einfach Kommilitonen anspricht, welche in den meisten Fällen sehr aufgeschlossen und kontaktfreudig reagieren. Des Weiteren werden in Erasmus Facebook Gruppen oftmals Links zu WhatsApp Gruppen publiziert, in welchen immer wieder Treffen vereinbart werden, zu denen man einfach hingehen kann, unabhängig davon, ob man die anderen bereits kennt. Auch wenn ich mir selbst dabei zunächst komisch vorkam, war dies eine tolle Möglichkeit Leute aus aller Welt kennen zu lernen, denn oftmals sind auch andere internationale Studierende, die nicht über Erasmus in Alicante sind, in den Gruppen. Wir probierten immer wieder verschiedene Restaurants und Bars aus, verbrachten Tage bis in die frühen Morgenstunden am Strand und schauten uns regelmäßig den Sonnenaufgang von dem Castillo de Santa Bárbara an. Als ich im Januar in meiner WG ankam, hatte ich das Glück, dass einige meiner Mitbewohner bereits seit dem Sommersemester da waren. Nicht einmal die Koffer ausgepackt fragten diese, ob ich

mit ihnen und ihrem Freundeskreis nicht an den Strand und später hoch zum Schloss möchte. So lernte ich nicht nur mehr Leute kennen, sondern kam bereits in den ersten Stunden in die Erfahrung, wie wunderschön der Sonnenuntergang von dort ist, was meiner Meinung nach jede Person, die einmal in Alicante war, erlebt haben muss.

Die Lebenshaltungskosten in Alicante sind im Durchschnitt ein wenig günstiger als in Deutschland. Nichtsdestotrotz lässt sich an der ein oder anderen Stelle etwas sparen. Ich würde allen raten, sich in Alicante eine wiederaufladbare Busfahrkarte an dem Tram Office (direkt an der Haltestelle *Mercado*) zu holen, da man auf diese Weise pro Busfahrt ca. 50 Cent spart. Dies rechnet sich nicht nur im Sommer, wenn man mal in den Nachbarort San Juan zu einem wunderschönen (und nicht so überfüllten) Strand fährt, sondern insbesondere bei dem täglichen Weg zur Universität, da diese ca. 15-20 Busminuten außerhalb der Innenstadt liegt. Ebenfalls sollten Restaurants gemieden werden, welche direkt an der Hauptstraße oder der Promenade liegen. Vielmehr empfiehlt sich ein Blick in die Seitenstraßen, da dort nicht nur die Preise günstiger sind, sondern das Essen zumeist auch besser schmeckt.

Auch wenn ich leider nur ein Semester in Alicante verbringen durfte, war dies eine Zeit die mein Leben veränderte. Natürlich stellten die Kurse an der Universität einen Zuwachs für mein akademisches Wissen dar und ich verbesserte durch diese mein Spanisch. Allerdings hatte das alltägliche Leben einen viel größeren Einfluss auf meine Spanischkenntnisse und auf meine Persönlichkeit. Ich verlor meine anfängliche Angst vorm Spanisch sprechen, ich lernte nicht nur akademische sondern auch alltägliche Vokabeln, bei denen mir teilweise erst in dem Moment auffiel, dass mir diese fehlen. und entwickelte ein ganz anderes Gefühl für die Sprache, welches ich meiner Meinung nach in keinem Sprachkurs jemals hätte erwerben können. Dadurch, dass einige internationale Studierende kein Spanisch sprachen, konnte ich ebenfalls mein Englisch auffrischen, welches ich gerne als positiven Nebeneffekt mitnahm. Doch am meisten veränderte sich meine Persönlichkeit. Durch einen komplett neuen Anfang in einem anderen Land, in einer anderen Stadt und vor allem mit einer anderen Sprache, lernte ich, was es heißt selbstständig zu sein. Auch wenn ich in Marburg bereits alleine gelebt hatte war dies nicht zu vergleichen. Außerdem erhöhte sich mein Selbstbewusstsein enorm dadurch, auf fremde Menschen zuzugehen, sich jeder Situation alleine stellen zu müssen und alles auf einer Sprache zu bewältigen, bei der ich mir zuvor nicht einmal sicher war, ob ich diese richtige beherrsche. Auch da kann ich jedem/jeder nur raten, probiere soviel es geht auf Spanisch zu reden und auch, wenn Einheimische zu Englisch wechseln, bitte sie, weiter mit dir auf Spanisch zu kommunizieren bis die Kommunikation scheitert.